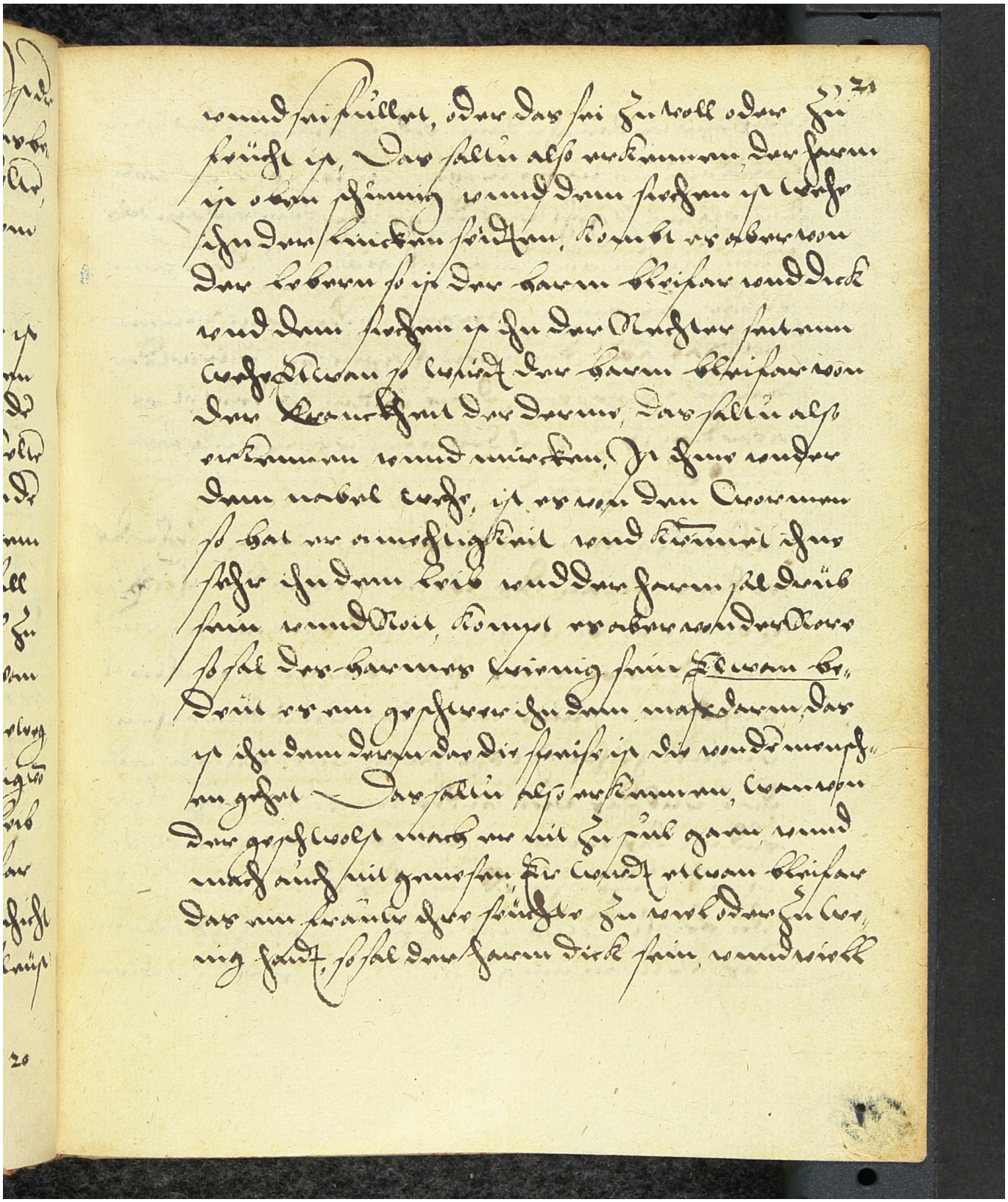
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8189
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



und sie füllet, oder das sie zu voll oder zu
früch ist, Das sollen also erkennen, der harn
ist oben schäumig und dunn stehen er lecht
ihn dem kuchen feidten, kumt er aber von
der lebern so ist der harn bleichar und dick
und dunn stehen er in der nachter sutenn
verschidewan so leicht der harn bleichar von
der krankheit der derme, Das sollen also
erkennen und merken, Ir ihre under
dem nabel verhe, ist er von den Creuzen
so hat er ungeschickhait und kümmer ihre
stehe in dem leib und der harn ist dünn
fein und klar, kumt er aber von der lber
so ist der harn wenig fein Dewan be
deut er nun geschwer in dem magen, der
er in dem drey der die speise ist die und dunnch
hin gehet — Das sollen also erkennen, wan er
der geschwolst nach nu mit zu pul harn, und
nach auch mit gemischen Er leicht etwan bleichar
das nu kranck ihre speise zu verdeuen zu ler
ning haut, so ist der harn dick fein, und viell